

Zwischn
Hochficht und Wulda

HITTNHOUF

Heiraffl Korl

Gedichte
Wou da Olmboh rinnt



Mei Hoamat is's, da Böhmawold

Mi hot schou maunchnmol Oana gfrogt,
Wia i do tua, daß sou schein(n) kloppt:
Schreib a boa Zeiln i hi', wiad's a "Gedicht" --.

Nua, wea dos mocht, dos bin nit i!

Dos is mej Hoamat, liab und traut,
Wias in mia lejbt, bevoas uns s graubt:
Mit Beag und Tol, mit Flua und Wölda,
Mit Baam und Stauna, Stoan und Földa,
Mit Bachaln, dej sou hoamli rauschn
Und hejt nou mit man Heazn plauschn.

Wou s Votahaus in greana Wies,
Uwa hunat Joah laung gstaundn is,
Wou d Schwolma gsunga haumd drum umma,
Van Fruahjoah bis in spatn Summa;
In Winta hot si ulls vastejckt
Hinta-r-a weißn Fejdadejck -- --.

Wenn i sou nohdejnk, wias is gwejn,
Faungt sa si au(n) in mia zan rejgn . .
Wenn s Hoamweh si is Heaz daun krallt
Und maunchmol i d Augn Troupfm treibt,
-- -- -- -- daun muaß i schrei'm.

Es is jo netta s Gwaund va mia,
Wos drinnstejckt owa, is va Iah',

"Unsara Hoamat".

Da Olmboh

Lusti hupft van Beag a Bachal
Uwa Wuazn, Stoan dahi'.
Eascht du'n Wold, daun kimmts za Hajsja
Und do treibts ah schou a Mühl.

Schlanglt weida si du' Wiesn
Bis i'd Wulda eini rinnt,
Und mit iah gehts weit i'd Wölt naus
Bis daß s daun in Mea vaschwind.

Ouft bin i ban Bachal gsejßn,
Haun san muntan Plauschn gloust,
Und wenn d Sunn hot ahigschiaglt,
Wia hot s Wossa glaunzt und gloußt!

Haun sinniat ban Wossarauschn,
Wia geduldi s Bachal is:
Wal, wennis nou sou Schwars zan trogn hot,
Mochts zwejgn dejn nou laung koa Gfrieß.

Nimm da s Bachal fia a Voabüld,
S geht in Lej'm nit aunast zua:
Wenn da maunchmol ah wos gweags geht,
Findst am Ejnd jo dou da Ruah.

Heirat s Mejnsch dia, dej wost ge'n host,
Leicht an Aunan, wia nit wüld,
Wunsch iah Glick van gaunzn Heazn,
Ah, wenn dej Gschick si' nit eafüllt.

Gehts da wia in Boh san Wossa
Muaßt i d Wölt naus, kaunst nit hoam;
Trog geduldi, tua nit knaufm!
Wennis neamd siagt, kaunst hoamli woan.

A Böhmawoldbaam

Reißt an Baam mit da Wuazn
Aus san au'gstaumtn Grund
Und sejtzttn wou aun(d)ast hi(n) ei(n),
Oft soucht a dahi, ea is nimma recht gsund
Und laungsaum daun geht a hult ei(n).

Wia schmeazla dejs Steam is,
Dos kaun ma nit sogn,
Kaun sa, daß a oamol nau blüaht
Und wenn a Glück hot, san Saum sejnkt in Grund
Und a Zeit sei(n) nej's Lejbm nou behüat.

Sou gehts ah an Mejnchn,
Dejnst treibst va dahoam;
Dejnst reißt aus san Boun, aus san Wold.
Schej(n)t d Sunn iwa d Wölt ah nou sou woam,
Ouhne Hoamat is iwaroll kolt.

Wia ge(r)n hätt a Kin(d)a.
Dej sei(n) lejbm weida trognd,
Owa s Glück bleibt nit ba eahm stej(hn),
D Blattl follnd o, dungand fia auna in Grund - -
Und sou wia da Baam geht a ei(n).

D Hoihwies Buha

I da Hoihwies af da Stoamau,
D Zeit vageht sou gschwind;
Do is a Buha gstaundn
Fejst in Stuam und Wind.

Ulli Joah um Pfiingstn
Hot dej Buha Bluah.
Da Wind hot iwan Summa
Iahri Blattl grüaht.

In Hiascht hots in Ockaraum
Af d Dreed owi gstraht
Und draus hand Bühaln gwochsn,
Drumm umma recht schej stad.

Dej Buha haums daun umgschni'n,
Sie woa ah schou recht old;
Und hiatzt wochst duat va Buhan,
I d Häh a gaunza Wold.

A olda Hulzhocka

Dejs Lej'm i' da Frejmd,
Dos is nit vüll weacht:
Gehts da ah guat
sa is dou ulls vakeacht.

A stoa'olsa Mou,
In Bejtt sitzt s drinn,
Ea woacht af sej(n) Ejnd,
Kaun nimma recht liegn.

Wia ouft dejnkt a zruck,
Af sej(n) Haus, af sejn Grund,
Af d Oawat in Wold;
Wia woa a do gsund.

Grod oamol nou sehgn
Mäjcht d Hoamat ea gean!
"Du himmlischa Voda
Und daun loß mi steam -.

Uwa ma Grob, woun
Da Böhmawold woacht,
Schlof i' sou friedli,
I da Hoamat, und socht."

Feiromd

Feiromd läjt uns 's Aveglöjckal;
Lejt heat's mit da Oawat af.
D Sunn geht hintan Wold schou eini - -
Schej(n)t gaunz roid af d Wulkan draf.

Iwa Wies und Föld und Stauna
Wah'lt stad a woama Wind,
Und di's lejtztzi Sejngsndejnlgln
Laungsam wia da Tog vaklingt.

I da Stu(b)m drinn singt a Muata
Iah kloas Ki(nd) vull Liab in Schlof
Und da Mouäjh(n)l, da guadi,
Hiat am Himml seini Schof.

Ui's is stad in Haus und Földan
Friedli rostn d'Leit hiatzt aus;
Nua a Bua schleicht za an Fejnstal,
Geht nou za san Diandl aus.

- - - - -

Follt da easchti Schnee van Himml,
Is fia s Laund da Feiromd do,
Rostn d Földä, schlofmd d Wiesn
Und da Wold, dea mocht eah(n)s noh.

- - - - -

Ah da oldi Haunsn-Bauer
Hot san lejtztzn Feiromd gmocht,
Hot si's Lejbmlaung plogt und gschundn
Füa san Houf; hiatzt is 's vabrocht.

Trogn s' 'n af'm Friedhouf außi,
Lejgn 'a eini i' sei(n) Gruab;
Drüwa streicht da Wind sou hoamli ...
Füa iah Ki(nd) woacht d Hoamat guat.

Wias dahoam woa, in Winta af d Nocht

Da Böhmawold is tuif vaschneibt
Hiatz i da koltn Wintazeit,
Da Stuum dea braust, da Schnee dea follt,
Nua i da Stu'm drinn is's nit kolt.

Duat sitzns ulli um'an Tisch
Da Vota, d Muatta, d Kin(d)a frisch -.
D Muatta wiagt grod s Kleansti ei(n)
Und d Ah(n)l spinnt und traumt dabei.

A Gschicht wülln höan nou di zwej Buam,
Ah d Mejscha bejnzdnd, sa koa Suam
Dazühl uns wos aus olda Zeit; - -
Drinn in Oufm krocht a Scheit.

Da Vota kaun ah schej dazühl'n,
Va Ritta, Räjwa, Geista-Mühl'n -
Und wia a kimmt zua folschn Moam; -
Geht s Liacht aus, is da "Hansl" gstoam.

Koa Ul fülln ma hej(n)t nimma ei(n)
A Waal wiads ah mi(t)n Lampei gejh -;
Oft geht Gschicht weida, daun is's aus;
Segts, duacht rejnt a roidi Maus.

D Ah(n)l stüllt iah Spinnrod wejg,
Soat guadi Nocht und geht i's Bejtt.
Kam bringan d Kin'a d Augn mea af;
Sej gejn(g)an schlofm und hand brav.

D Ulta gejh'n'd oft ah zua Ruah,
Voaher dejckans s Kloa nou zua.
S Towea is fia hej(n)t vabrocht:
Heagoud schejnk uns a guadi Nocht.

Advejnt

Da Schnee dejckt Wies und Földa zua.
Da Wold holt ah sei(n) Wintaruah.
A leichta Newl hüllt in Wold
Und s Laund und d Hajsas ei(n) nit kolt.

Ban Tog wiad's nimma richti Liacht,
Wal s Joah schou old is, nimma siacht.
Nua d Heazn va die Leit weand weit
I da söli(g)n Advejnts-Zeit.

Da Miglo geht stad du(rch)s Laund,
mi(t)n Krampus, i san Bischoufsgwaund.
Bringt Guats und Schlechts, wias grad kimmt,
Zan Schlechtn ea sei(n) Gachtn nimmt.

Hot maunchmol ah an Ejngl mit,
Dea eahm s trogn van Sock onimmt.
Dea hülft eahm ah die Soch vatolln
Din bravm Kinan, dej eahm gfolln.

Die Kina gfrein si und haumd Aungst,
Füa s Schlimmsa weans am Hintan gwamst.
D Äjpfel, d Nußn, d Bäckerei,
Is fias Bravsa, mit dabei.

Maunchmol in ulla Heagoudsfriah,
Geht draußt am Wejg a Liachtli via;
Schaut ma bejssa hi(n), mit Ruah,
Gejhnt d Oradi-Leit da Kira zua.

Va weit hea leicht du'n Schnee a Liacht,
Wos ma nua mi(t)n Heazn siacht;
S Jesukindl kloa und oam
Wiad i da Heili(g)n Nocht geboan.

Drum Kina seids recht liab und brav
Und wejcks is Christkindl nit af,
Wos intan Muataheazn schloft
Und Weihnochtn fia d Wölt eawocht.

D Liab zan Lej'm

A Liab dej is nua groß und schej,
Wenns d Liab zan Lej'm ah schliaßt mit ej';
Zan Lej'm, dejs wos aus uns entsteht
Und ah no uns nou nit vageht.

Host a Diandl nou sou ge(r)n
Und heiratst is, wia bold is gschegn:
Am liawan host is, dos is gwiß,
Eascht daun, wenna ah, a Muatal is.

Wenn i da Wiagn a Kindl schreit,
Wia wiad da d Wölt oft groß und weit,
D Augn dej leichtnd als wia d Sunn
Und s Heaz vull Liab, is wia a Brunn --

Aus dejn stotts Wossa, Guatheit quüllt,
Vull Freid di's gaunzi Haus au(n)füllt.
Die gaunzi Wölt schliaßt's daun mit ej'-
Sou groß kaun d Liab zan Lej'm nua sej':

Mana Tojchta is Staumbiachl

Dej Vota is van Böhmawold,
Heiraffl Korl gnejnt
Dej Muatta is va Schlesien,
Dos hot da Kriag vabrejnt.
A Stickl Grund van Hittnhouf,
Dos gheacht dia alloa,
Ob das d Tschechn amol gejmd,
Dos hot damit nix ztoa.
Valaungs fia dej, dej noh dia hand,
Ob Ki(n)d, ob Kindes-Ki(n)d.
Uns gheacht ah nou hejt da Böhmawold
Und mia wülln wieda hi(n).

Ah a Weihnocht

A Kind geboan zu Bethlehem,
Voa rund zwoatausnd Joah,
Wia hot do gsunga, taunzt und gspült
Die gaunzi Ejngl-Schoa.

Voahea hot a Ejngl gschwind,
Gschickt van Goud den Hean,
Da Maria d Botschoft brocht,
Daß wiad an Suh(n) gebäan.

Kimmt hej(n)t zatogs a Mejnchnki(nd)
Irgnd wou af d Wölt,
Wiad voahea ah a Ejngl gschickt,
Van Himmlvota bstöllt.

Dea lejgt an winzi(g)n Funkn Lejbm,
Da Muatta inta s Heaz,
Duat wochst's weida, wiad a Ki(nd);
Schia a Joahlaung wäh(r)ts.

Wenns d Muatta nimma näh(r)n kau(n),
In Leib drinn, mit iahn Bluat,
Wiads geboan, oft kimmts af d Wölt,
Als unsa wertvullst Guat.

Und wieda singt vull Freid dabei,
A Ejngl, höll und kloa(r),
Dea wos dos Ki(nd) begleitn wiad,
Die gaunzn Lejbmsjoah.

Dea wos's va Kloa af schou behiat,
Voa jedn Sindnfol
und d Söll, wenns gstoam is eini fiaht
In groißn Himmlssool.

A Glückwunsch zan heiratn

In Ehestaund wünsch i
Ejng Zwoa recht vüll Sejgn
Und Kina dazua,
Dej Ejnga Lej'm weida gej'm,
Daß da Friedn nia ausgeht
Und d Freid nit vaschwindt
Und d Liab, dej Ejng zaumgfiaht,
Ah wenns old habts nou brinnt.

Menschwerdung

Einen kleinen Engel
Schickt Gott auf die Welt,
Wenn Vater und die Mutter
In Liebe sich gesellt.
Der bringt von Gottesthrone,
Aus lichten Himmelshöhn,
Ein Stück vom ewigen Leben,
Das niemals wird vergehn.

Unter dem Herz der Mutter,
Das ist der rechte Ort,
Lege er das Leben nieder
Und eilet wieder fort.
Es nährt sich von dem Blute,
Das durch die Mutter rinnt
Und wird ganz langsam größer
Zuletzt ein Menschenkind.

Nach einem knappen Jahre
Ist das Kind so weit,
Daß es sich unter Schmerzen,
Löst von der Mutter-Leib.
Der Körper von den Eltern
Und auch der ird'sche Geist;
Von Gott jedoch die Seele,
Die hin zum Himmel weist.

ZU DIR MADONNA

Die Sonne will nun von uns scheiden,
Im Abendrot der Himmel glüht.
Der Aveglocke leises tönen
Erklingt, wie fernes Abendlied:
ZU DIR MADONNA geht mein Flehen,
Bewahre mich vor jeder Sünd;
Laß mich in deinem Schutze stehen
Und mach aus mir ein gutes Kind.

Die Zeit vergeht, es fliehn die Jahre,
In Liebe glüht ein junges Herz
Und bei dem Aveglocken-Schalle,
Steigt eine Bitte himmelwärts:
ZU DIR MADONNA geht mein Flehen,
Oh schütze doch das Liebste mein,
Daß ihm kein Unheil kann geschehen,
Dann schlaf ich sanft und ruhig ein.

Du linderst oft in unsrem Leben,
Not und Kummer, Angst und Schmerz;
Gib mir und allen Menschen Frieden,
Aus deinem vollen Mutterherz:
ZU DIR MADONNA geht mein Flehen,
Bring mein müdes Herz zur Ruh,
Laß allen Kummer still vergehen
Und schließ mir sanft die Augen zu.

Muß ich aus diesem Leben scheiden,
Sink ich ins Grab zur letzten Ruh.
Dann sollst Du, Mutter, bei mir bleiben;
Schließ deinem Kind die Augen zu:
ZU DIR MADONNA geht mein Flehen,
Nimm mein Herz in deine Hand,
Geleit es über Tal und Höhen,
Hin ins himmlische Vaterland.

Heimatliebe

Ganz tief im Herz der Menschen
Da glüht und brennt ein Licht,
Die Liebe ist's zur Heimat
Und du vergißt sie nicht.

Wo einst der Ahnen roden
Den Wald zur Flur gemacht;
Im Wind die Felder wogten
Mit schwerer Ährenpracht.

Wo dir, der Bäume rauschen,
Erzählt von Lieb' und Glück,
Der Bächlein munt' res plauschen
Ruft's Kinderland zurück.

Dorthin nur geht dein Sehnen,
Solange du bist fort.
Die Wege sich auch dehnen,
Dein Ziel ist dieser Ort.

Und legst du müder Wand' rer
Dein Haupt zur letzten Ruh,
Wie friedlich ist dein Schlummer,
Deckt dich die Heimat zu.

Siehst du nun aus der Ferne
Die's Paradies, im Traum:
Heimat, tief im Herzen,
Dein Bild füllt jeden Raum:

Vertrieben

Ein einsamer Wand' rer am Hügel dort steht,
Dort unter der Birke; - wohin er nur späht? -
Weit wandern die Blicke vom Hügel in's Tal, -
Vom Gestern zum Morgen, - zum Höchsten im All.

Von der Heimat vertrieben, die Freunde so weit,
Ist das Sehnen geblieben nach Zwei-einigkeit.
Das Sehnen nach Leben, nach Kinderglück.
An die Zukunft zu geben, der Ahnen Geschick.
Das Leben zu tragen in ferne Zeit
Nach dem Tode zu leben im Kindesleib.

Ein einsamer Wand' rer am Hügel dort steht,
Dort unter der Birke; - wohin er wohl spät. -
Er denkt an die Berge, die Wälder so weit,
Die Bächlein, die Moldau; - an vergangene Zeit.

"Gebet" im Jugendlager

Grod üwan Bugl ejntn do
do liegt mej Hoamattol.
Heagoud, tuas bold wejntn,
daß i's nou siag amol

Rundum hand dunkli Wölda,
i's Tol da Hochficht schaut
und drinn in Wies und Földa,
steht's Votahaus, sou traut.

Als Bua do bin i gsprun(g)a,
duh d Wiesn mit die Küah,
dazua haum d Vöjgl gsun(g)a,
alloa woa i do nia.

In Fruahjoah haum die Bleaml,
af ulli Wiesn bliiht,
van nej eawochtn Bachl
hot ma fost s Rauschn gspiat.

Und sejs sull i vagejssn,
sull toa als was nia gwejn
wea kaun si sou vamejssn;
dos bringt da Wölt koan Sejgn.

"Du sullst den Nächstn liab'n,
als wia di sölm a sou",
und neamd um nix betrüagn
und Guat sa' wous geht au(n)

Wenn ulli Leit si drau' hooln,
kauns nia a U(n)recht gejm.
Oft kina ma in Friedn,
in unsra Hoamat lej(b)m.

Woldfriedn

Wia gsposäsi gehts zua af da bucklatn Wölt,
Da Oani geht beetln, den Oan dadruckt s Göld;
Dos schiniat mi nit vüll, i mäjcht nua a Nejst
Und in Wold drinn sulls sa(in), dos hol(d)at i fejst.

A kloas Flejckal Grund und a Hajsl dazua,
A Weiwal und Kin(d)a, daun haun i schou gnua;
I brau' jo koan Glaunz nit, i brau' koan Polost.
Dahoam mäjcht i sa, wia da Vougl am Oost.

Is s Hajsl ah schlecht und is's nou sou kloa',
Wenn d Liab drinn dahoam is, bin i nit alloa';
A Stu(b)m vull Friedn, a Kaumma vull Freid,
Do moch i koan Tausch nit, mit gräflich i Leit.

S Föld gibt uns Ko(r)n und Eadäjpfl gnua,
Dazua gibts a Miil va da gscheckatn Kuah;
Und gehts daun zan Ejnd, is s Lej(b)m amol aus,
Oft rost i am Friedhouf, ban Kirei, mi aus.

Ohne Hoamat koa Friedn

Die gaunzi Mejnschheit schreit noh Friedn,
Ma suacht'n bold mit na Lote(r)n.
Waun wiad a uns amol beschiedn,
Ea zoigt hult uwal nou koan Ste(r)n.

Wenn ah die Hearn, banauna sitznd,
Wos hot dejs ah schou fia an Sinn
Und wens ba eahnan Rejn ah schwitznd,
Do is nou laung koa Friedn drinn.

Soulaung die groißn Pulitika,
Nua schaut afs bejsti Trumm van Oan
Und d Leit aus eahna Hoamat schickand,
Do kaun dou nia a Friedn groan.

Soulaung die Leit nit häha trochtnd
Als wia af eahnan Suff und Frooß
Und nua noh Göld und Au'sehgn schmochtnd
Und d Liab und s Lejbm vaochtnd blos.

Wenn Jeda mäjcht da grästi Hear sa
Und Richta üwa Groiß und Kloa; - -
Es heißt: "Wea sölwa ouhne Schuld is,
Dea wiافت mit din easchtn Stoa."

Soulaung nit van an Jedn g'ocht wiad,
Des Nächstn Freiheit, Recht und Ehr
"Und af die eignü Gräßt nua pocht wiad,
Gibts ah koan richti(g)n Friedn mehr."

Wos hülft ulls rejnna, hülft ulls trochtnd,
Mia miaßn um an Friedn lej(b)m;
"Los den Aunan, dejs wos sej(n) is,
Oft wiads an ewi(g)n Friedn ge(j)b)m."